Markung: Bubenorbis.

G. R.

Die Flurnamen

der Markung

Bubenorbis

O.A. Hall

Gesammelt von Friedrich Holch, Hauptlehrer

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Fr. Holch

Teilgemeinde Bubenorbis

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1	65 N.O. LVI 37	Auenwander ouwander	Wi	Wi A.			Wiesen, in die man v. Ästen „hinein-wandert"	s.e. wo man Pflug u. Egge wendet.
2.	66 N.O. LV 36 LIV 36	Aschenhütte ašhitts	Wa.	A. Wi		heute ein Einzelhof, umschlossen von seiner Feldung u. dem Wald.	Felder, zum Hof Aschenhütte gehörig.	Asche: Von der Bereitung von Pottasche
3	67 N.O. LIV 38 39.	saure Aspen saure ašpo	Wa	Wa			Ehem. wohl Aspen dort.	Aspen ist mdr. für Espen. Sauer bedeutet: feucht, sumpfig
4.	68 N.O. LV 36	Au ā		Wi		Feuchte Wiesen vom Kirchweg bis zum Oerlesbach hinunter. dort mag unsere Kinder früher baden.	Wiesen am Bach oder See.	Au ist Land am oder im Wasser.
5.	69. N.O LVI 36	im Birkich m' birgich	Wa	A. Wi		Feuchte Wiesen-Äcker zum Kapellen hinunter.	Früher wohl Birken dort. (Hier auch 3 Familien namens „Birk")	Sammelwort zu Birke: Birkach, mdr. birkix
6.	70. N.O. LVI 36	Brechhütte bręchhitts		Wi		Früher dort eine Brechhütte vorhanden.	v. der Brechhütte.	Hütte, wo gedörrter Hanf- u. Flachsstengel zerquetscht wurden.
7.	71. N.O. LVI 36	Bubenorbiser Feld buswenęrwisser fęld		A. Wi.			Feld in der Nähe d. Ortes.	s. e.
8.	72. N.O. LIV 36	Dachsklinge dagsklings	Wa	Wa.			Ehem. Dachsbau dort.	s. e.
9.	73. N.O. LVI 37. 38.	Tannenklinge dennsklings	Wa	Wa.			Klinge mit Tannenwald.	s.e. Der Umlaut ist aus alten: ~~tannin~~-klinge zu erklären. Schiffer
10.	74. N.O. LV 35. 36.	im Dillesumpf dillesumpf		Wi Wa.			Dille = Ackersenf, Hederich.	s. e.
11.	75 N.O. LV 36	im Oerlesbach ǫrlisbach		Wi Wa		Breites Tälchen, von Bächlein desselb. Namens, vom Kapellenbrunnen durchflossen.		Der erste Teil des Namens enthält wohl einen alten Personennamen.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
12.	76 N.O. LV 38.	Edelmannswald ēdlmannswald	Wa	Wa				Adliger Besitz. (Grafen von Limpurg?)
13.	77 N.O. LVI 36.	Egelsee ēchlsē	See	See		See, durch Bau der Straße zerstört (s. 11) Wasserwerk z. Ablassen für die Mühle.	Früher wohl von den Lachen Blutegel geholt.	s. e.
14.	77 N.O. LVI 36.	Egelseeäcker ēchlsē ekker – wiesen -wiss		Ac. Wi			Nähe des Sees.	s. e.
15.	78 N.O. LVI 35 36	Eisloch. eislōch	Wa	Wa			Früher einmal ab-geholzte Fläche.	Lichtung, die in Wald-gebiet eingreift, s.e.
16.	79 N.O. LV 37	Erlenwasen erls wōss Erlenwiesen erlswiss	Wa	Wi Ac.		heute noch im Gemeindebesitz. Schlechter, sauriger Boden, der Erlen nicht mehr bekannt.	Früher Erlen dort.	s.e.
17.	80. N.O. LV 35 36	im finstern Fälle m'finstern felle	Wd	Ac. Wi Wa.			Fälle = kl. Fälle = Waldeinschlag. (Vergl. 92. 112)	s.e.
18.	81 N.O. LV 37	Grafesklinge grofesklings	Wa	Wa		Klinge mit kl. Bächlein zum Rötenbach.	Klinge zwischen Grafenwald u. Rötelberg.	ehemal. Besitz der Grafen von Limpurg?
19.	82 N.O. LV 37	Grafenmahd grofesmōd		Wi Ac. Wa.		Graf Schenk Walter v. Limpurg verkauft 1278 seinen Besitz in Leub.- an das Kloster Gnadental.	Wohl im Besitz d. Limburgers. Heute noch heißt man 's grofs hier.	"
20.	83 N.O. LV 37	Haldenäcker haldsakker		Ac. Wi		Hang nach Süden.	Südhang = Halde.	Äcker am Abhang
21.	84. N.O. LV 36	Hausäcker hausekker Hauswiesen hauswiss		Ac. Wi		Nähe der Häuser am südl. Ortsende.	beim Haus.	s. d. e.
22.	85 N.O. LV 38	Hirschhau hiršheich	Wa	Wa			Hirsch- od. Wildgarten.	s. e.
23.	86 N.O. LVI 36	Hopfenreb hopfsrēb		Wa Wi		In Urkunde v. 1278 sind auch Weinberge erwähnt. Süd-Süd. Hang.	Hopfen- u. Weinberg.	Könnte es nicht = Hopfenranke sein? s.e.
24.	48 N.O. LVI 36 37	Kalte Höhe kalti hē		Ac. Wi		Höhe zwischen Leub.-Weiberg(?) mit südl. u. nördl. Neigung.	Kalter Boden	s. d. e.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
25.	87 N.O. LIV 37	Höllhaufenhalden hellhalds	Wa.	Wa.		Süd-W. Hang des Waldes zum Rötzenbach.	Tälchen [illegible]	Finstere, unheimliche Orte mit Höll- bezeichnet.
26.	88 N.O. LIV 38	Hülsenbach hilsbach	Wa.	Wa. Ac.		Ende der Umrandung z. Hillenhof hin.	Hühle = Höhle, [illegible]	Hühle ist [illegible]
27.	89. N.O. LV 35	Langensumpf m' langs sumpf		Wi Wa.			Früher recht sumpfig	Von der Form
28.	90. N.O. LVI 36	Kirchäcker kerrich ekker		Ac.			Nähe der Kirche.	s.e.
29.	91. N.O. LV 37, LVI 37.	Kohlmad kölsmöd		Wi		Rand zum Wald hin	dort wurde früher Holzkohlen gebrannt.	s.e.
30.	92 N.O. LV 39	Kornbürger Halden köbürcher halds	Wa.	Wa.			früher recht Besitz von Kornburg.	s.e.
31.	93 N.O. LIV 37	Kröcklinge krekklings	Wa.	Ac.		Teil des Rötzenbachtales.		Von der Krähe
32.	94 N.O. LV 36.	Kübelrain kiwlrā		Ac. Wi.		Höhe südwestl. des Ortes	Runde Form	s.e.
33.	95 N.O. LV 36	Langäcker langi ekker		Ac.			langgestreckte Form	s.e.
34.	96. N.O. LV 35	Lehmgrube lāmsgruwę	Wa.	Ac.			Von dort wurde einst Lehm geholt.	s.e.
35.	97. N.O. LV 37	Neugereut naigrait	Wa.	Ac. Wi			in jüngerer Zeit gerodet	s.e.
36.	98. N.O. LVI 36.37	Maibachäcker mābach ekker		Ac.			Äcker am Weg nach Maibach.	s.e.
37.	99. N.O. LV 36 LIV 36.	Mühlwald milswald		Wa. Ac.		Wald nördlich der Mühle, Nordhang.	Wald bei der Mühle.	s.e.
38.	100. N.O. LV 37	Ölkuchensträßchen elkuschsstręsle		Weg		Feldweg nach Wielandsweiler.	durch Verarbeiten Ölkuch gebaut.	s.e.
39.	68. N.O. LV 36	Rain rā		Wi		Von der Kübelrain herum.	Süd- u. Westhang.	s.e.
40.	101. N.O. LVI 37	Reblingsklinge reblingsklings	Wa.	Wa.		„Klinge" zur Ohn hinab		Familiennamen Rebling
41.	102 N.O. LIV 38	Ringertshölzle rickertskelzle	Wa.	Wa.			Wohl einem Besitzer Ringer, od. Ringert.	s.e.
42.	104. N.O. LIV 37	Rötzenbach rędsbach		Wi Wa.		Tälchen mit „Rötzenbach" von Mühle nach Rötzenhof - Wielandsweiler.	Rote Mergel.	Von der Farbe des Untergrundes. +
43.	103 N.O. LV 37 LIV 37	Rötzelberg rędlberch	Wa.	Wa.			Rote Mergel	Entweder aus Rötenberg entstanden od. Rötel „rote Stelle" +

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
44.	116 N.O. LV 38.39.	Rückstück / m ruckṡtach	Wa	Wa		Wald, durch den ein steiler Waldweg führt.		s. d.
45.	105 N.O. LV 36	Sandäcker / sandękker		A. Wi		Südspitze des Orts, südlich geneigt.	Sandboden.	s. e.
	"	Sandrain / sandrā		Wi		Teil der Sandäcker, Südhang.	"	s. e.
		[illegible] 1. u. 3.						s. o.
46.	106 N.O. LVI 37	Scherfschillinge / šerfšlings	Wa	Wa				Personenname Scherf
47.	71. N.O. LVI-36	Schelmenhecke / šelmaheggə	Wa	Wa		Kleines Laubwäldchen, Senkung zum [illegible]berg.	Früher wohl abgeg. Vieh dort begraben.	s. e.
48.	107. N.O. LV 38	Schleichelwelz / šleichl węlz	Wa	Wa				Ist es eine Anhöhe? Ob ein [illegible] (Hügel) dort [illegible]?
49.	48. N.O. LVI 37	Schmiedsäcker / šmīdsękker		A.		Teil der Kalten Höhe (24)	Früher wohl der Dorfschmied Besitzer.	s. e.
		Schmiedswiesen / šmīdswīss		Wi				s. e.
50.	108 N.O. LV 39	Schuhhals / šushāls	Wa	Wa		Waldungsausbuchtung in Form	eines Schuhes.	s. e.
51.	48. N.O. LVI 37	Schwaderersäcker / šwādererṡakker		A.				
		Schwaderersiesen / šwādererswīss		Wi.		Teil der Kalten Höhe (24)	Früher Besitzer namens Schwaderer	s. e.
52.	109. N.O. LV 37	Schweinsäcker / šweiakker		A.		Höhe östlich des Ortes 495 m	Schweine dort gehütet.	s. e.
53.	110 N.O. LV 37	Spitelwäldle / špittlwęldle	Wa	Wa			Gehört dem Haller Spital.	s. e.
54.	111. N.O. LV 37	Straßenäcker / štrǫssękker		A.			Äcker an der [illegible]straße	s. e.
55	112 N.O. LVI 35	im Streut / in der štrēust	Wa	Wa			Besitz- od. [illegible]grenzen.	Streut bedeutet nassen Buschwald, [illegible]
		Langen Strumpf (1. 27).						
56.	113 N.O. LVI 37	Weißensee / weissṡę	Wa	Wi		Mulde, Gewässer vom früheren See noch sichtbar.	Weißer Sand „Rübensand"	Von Untergrund
57.	63. N.O. LVI 37	Wiedenfeld / wīdsfęld (1. 86)		A. Wi			Frühere Besitzer „Wied" von [illegible].	s. e.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
58.	114 N.O. LV 36.37.	Zollgarten zollgarts		Wi Gart.		Wiese u. Baumgarten beim ehemaligen Zollhaus	zum Zollhaus gehörig	s. e.
59.	115 N.O. LV 36.	Zollgasse zollgass		Weg.		Verbindungsweg Zollhaus zum andern Ortsteil.	Weg od. Gasse zum Zollhaus.	s. e.
					Teilgemeinde	**Maibach.**		
60.	42. N.O. LVII 36	Altenberg altsberich	Wa	Wa		Höhe nördlich von Maibach.		früher genutzt als andere Teile der Flur
61.	43. N.O. LVII 36.	Aschenhüttenwiese aškittswiss		Wi		Bis jüngeren Zeit dort eine Aschenhütte gestanden.	Aschenhütte.	s. o.
62.	44. N.O. LVIII 37.	Bocksenbühl bokkssbüš	Wa	Wa Ar Wi				Bocksen: [illegible]
63.	45. N.O. LVIII 36	im Brentenbühl m'brenntsbil	Wa	Wa Wi Ar.		Höhe	Wald durch Abbrennen gerodet.	brennt = gebrannt, mit Feuer gerodet.
64.	46. N.O. LVIII 36	Brunnenklinge brunnsklings	Wa.	Wa Ar.		Klinge zur Ohm hinab mit Weg	Starke Quelle 1930 gefasst z. Wasserleitung	s. e.
65.	47. N.O. LVI 36	Forstäcker forštękker		Ar. Wi			Gehörte früher dem Haller Spital.	Forst in der Nähe? Wiese im Wald?
66.	64. N.O. LVI 37	Holzwiese houlzwiss Hölzleswiese helzleswiss	Wa	Wa Wi		Teil des Zimmerhölzle (s. 87)	Wiese im Hölzle.	s. e.
67.	48. N.O. LVI 36.37	Kalte Höhe kalti hę		Ar. Wi		Fortsetzung von 24 nach Markung Maibach.	–	s. o.
		Wirtsäcker węrtsękker		Ar		} Teile der Kalten Höhe	früher im Besitz des Wirts.	s. e.
	54	Schwarzenäcker šwarzsnękker		Ar.				Schwarz: von der Bodenart, aber s. u.: Besitzer hieß Schwarz!
		Hecke heich		Wi			Hecke nicht mehr vorhanden.	Zu hege in fränk. Mundart.
	51	Madwiese mödwiss		Wi				

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens [illegible] Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
68.	49. N.O. LVII 36	Klausensee klāsse̜	Wa	Wi Ä.		Feuchte flache Stelle.		Zum Personennamen Klaus (Nikolaus)
69.	50. N.O. LVII 36	Krebssee krębssē		Wi		Mulde, von Bächlein durchflossen.	Früher Krebsbach, jetzt keine mehr	s.e.
70.	51 N.O. LVII 37	Madwiese mödwiss		Wi		Teil vom Kalten Hofe (s. u. 67.)		Mähbare Wiese
71.	52 N.O. LVII 36	Rotenbühl rętbīl	Wa	Ä. Wa.		Früher Gemeindewald, jetzt verteilt. Anhöhe.	Roter Mergelboden.	s.e.
72.	53. N.O. LVII 36	Sandäcker sandękker		Ä.			Sandiger Boden.	s.e.
73.	54. N.O LVII 37	Schwarzenäcker šwarzənękker		Ä.		Teil vom „Kalten Hofe (s. 67).	Besitzer ehem. Schwarz.	s.e.
74.	55 N.O. LVIII 36	Sumersloch sumərslōch		Wa Wi		Südhang	Feld u. Wald beim Sumerhof.	Gegen Mittag gelegener.
75.	55. –	Sumerhof sumərhouf				2 Bauernhöfe - Doppelhaus		
76.	56. N.O. LVII 37	im Stelzenhof m' štęlzshouf		Ä. Wi			Stelzenhof ein Teil von Weilbach.	Stelz- in Flurnamen ist meist der schmal auslaufende Teil eines Ackers.
77.	56	Stelzenhof štęlzshouf				2 kleinere Bauern (1 Doppelhaus u. 1 einzelnes kleineres f. Altenteil.		
78.	57. N.O. LVIII 36	Stockäcker stoukękker		Ä. Wi			Stock nicht dasselbe wie Storren (s. 79).	Stock bedeutet Baumstumpf, also Rodenamen.
79.	58. N.O. LVII 36	Storrenäcker stǫrsękker		Ä. Wi		Feld beim Storrenhof (Weilbach)	Storren = Baumstumpf.	s.e.
80.	58	Storrenhof stǫrshouf				3 kleine Bauern (1 Doppelhaus u. 1 einzelnes = [illegible])		
81.	59	Trieb trib		Weg		Alter Feldweg zu Wiesen u. Wald	Weg für das Weidevieh	s.e.
82.	59 N.O. LVII 36	Triebäcker tribękker		Ä.			Äcker an betr. Weg.	s.e.
83.	60. N.O. LVII 36	Wasenäcker wāssnękker	Weide	Ä.			Grasfläche = Rasen	s.e.
84.	48. N.O LVII 37	Wirtsäcker węrtsękker		Ä.		Teil vom Kalten Hofe (s. 67). beim [illegible]	Früher Wirt u. [illegible] der Besitzer.	s.e.
85.	61. N.O. LVII 36	Weilersee weilersē	See Wi	Wi Ä.		breite flache Mulde. Früher vom See noch Reste vorhanden	See = Fischwasser beim Weiler.	beim Weiler Weilbach

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
86.	63. N.O LVII 34	Weidenwalde widswald (1.57)	Wr	Wr			Weißbuchen schon .. Wald	s. e.
87.	64 N.O. LVI 34	Zinnenhölzle zinshelzle	Wr	Wr Wi		Breite Straße s. 66.	Zinnenholz wurde geschlagen und abgeführt.	s. e.

Teilgemeinde Riegenhof

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.	b. früher	b. jetzt	c.	d.	e.	f.
88.	23 N.O LV 34	Abendwaid ǫwsd wäd		Wr Wi			Früher Weide vorzügl. d. Orts (öffentl.)	Auf älteren Urkunden häufig Achtweide genannt.
89.	24 N.O LV 33	Brandt inn dr brēnd	Wr	Ar.			Wald d. Abbrennen gerodet.	Wohl ursprünglich Abkürzung zu Brand (Brende) s. e.
90.	25 N.O LV 34	Brunnenwiese brunnswiss		Wi			Gemeindebrunnen am Rande.	s. e.
91.	26. N.O. LV 34	Teufelsweg teifls vä		Wi				Irgendwelcher Aberglaube.
92.	27. N.O. LV 34	Fallenäcker falls ękker		Ar.		„Falle" Abgrenzung durch die Feller Landstraße	Falle schon dort.	s. e. u. d.
93.	34. N.O. LV 34	Vogelherd vǫchl hęrd		Ar. Wr				Vom ehemaligen Vogelfang.
94.	28. N.O. LV 34	Hausäcker hausękker		Ar				
		Hauswiesen hauswiss		Wi.			Nähe der Wohngebäude	s. e.
95.	29. N.O. LV 34	Heckenäcker heichakker		Ar.				
	"	Heckenwiese heichwiss		Wi			Feller Landstraße	Die Hecke (mit langem ē u. g.)
		Hinterer Rain (s. 101)						
96.	30. N.O. LV 34	Kirschenmad kęršmād		Wi			Einige Kirschenbäume noch vorhanden.	s. e.
97.	31. N.O LV 33	Klingenwiesen klingswiss		Wi				Wiesen bei der Klinge.
98.	32. N.O. LV 34	Langenäcker langękker		Ar.			Langgestreckte Form.	s. e.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
99.	62 N.O. LV 34	Lehmgruben lāmsgruəwə		Wi			Platz wo die Leute Lehm holten.	s.e.
100	33. N.O. LV 34	Morgenwald mərchəwād		Wi Wa			Ehem. Wald östlich (südlich) d. Orts	Auf älteren Markungsplänen Aufstand genannt.
101.	35. N.O. LV 34	Hinterer Rain hinterer rā		Wi		Rain		Hinter: dem Ort weg
102.	36. N.O. LV 34	Ringenwäldle rīschəwęldle	Wa	Ac.			Wäldchen beim Ringenhof.	Personenname, übertragen vom Ringenhof
	"	Ringenwiese rīschəwiss		Wi			Wiese " "	
103.	37. N.O. LV 34	Rotenfeld Rote Äcker rǫtiękker		Ac.			Roter Mergelboden	Bodenfarbe
104.	38. N.O. LV 34	Seewiesen sęwiss	Wa Wi	Ac. Wi			Früher dort See.	s.e.
105.	39. N.O. LV 34	Steinbruch stābruch	Wa	St.			Steinbruch.	s.e.
106.	40. N.O. LV 34	Straßenäcker strǫssənękker	Wa.	Ac.		Alte Straße darüber, nun verlegt.	An u. auf der Straße.	s.e.
107.	41. N.O. LV 33	Wäldle węldle	Wa	Wa			Kleiner Wald.	s.e.

Teilgemeinde Ziegelbronn.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.	b. früher	b. jetzt	c.	d.	e.	f.
108	1. N.O. LVII 34 LV 34	Buchäcker būlakker		Ac. Wi		Höhenäcker südlich des Orts	Höhe = Bühl.	s.e.
109	2. N.O. LVI 34	Im Teichfeld deichfęld		Ac. Wi.		Mulde Wiesen mit Bächlein (Dettbach), schöne Lage Äcker.	Mulde = Teich	meist wasserlose Senke.
	"	Teichwiesen				} Teil vom Teichfeld		
	"	Dammwiesen [?]						
		Schäferweg [?] (s. 124)						
110	3 N.O. LVII 34	Eichfeld āchfęld	Wa			Stadtgrenz.	Von Eichen; aber nichts mehr davon bekannt.	Früher muß es dort Eichen gegeben haben.
		Eichäcker āchękker		Ac.				
		Eichwiesen āchwiss		Wi				

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
111.	4 N.O LVI 34	im Eisschlag eisšach eisšechle	Wa	Ac. Wi			Holzschlag oder Forstbezirk.	Lichtung, in den Wald hineingehend
112	5. N.O LVI 34	Fallenäcker d'fallo fallsękker		Ac. Wi		Am Rande verlief früher der Faller Landhag	Falle = Falltordurchgang. Fallgatter.	s. e.
113.	6. N.O LVI 35 LV 35	Gemeindewald gmändwald		Wa		Wald jetzt unter d. Gen. verteilt.	Früher Gemeindebesitz.	s. e.
114	7. N.O. LV 35	Goldmad goldmǫd	Wa	Wa				Von irgendeinem Goldfund
115.	8. N.O. LVI 35 9. N.O LVI 35	im Greut grait Seewiesen (s. 129) Schelmenklingele (s. 126)	Wa	Wa Wi		Gerodeter Wald	Rodung.	s. e.
116.	10. N.O LVI 34	Hauswiesen hauswise		Wi Ac.			Wiesen am Ortsrand	Schelm: verendetes Tier s. e.
117.	11. N.O LVI 35	Hölzle häulsę		Wa				Holz – ?
118.	12. N.O LVI 35	im Bai, Baiwald bąwald	Wa	Wa			„Gehai" = umzäunte Waldstätte od. Gehege (gebannter Waldteil)	Wohl aus Gehege?
119.	13. N.O. LV 33.34	Klingenwiesen klingswiss		Wa Wi		Senke zum Lauterbach	Klinge.	s. e.
120.	14. N.O LV 35	Krötenberg kreitsbęchle	Wa	Wa		Waldteil mit Bächlein z. Lauterbach	von Kröte = Krötenberg.	s. e.
121.	15. N.O. LVI 34	Krummäcker krumękker		Ac.			Gekrümmte Form.	s. e.
122.	16. N.O LVI 34	Langäcker langękker		Ac. Wi		Streifen Hügelrücken Ost-West	Lange Form.	s. e.
123.	17. N.O. LVI 34	Lauchmad lauchsmǫd		Wi Ac.		Wiese tiefen Mulde.		Von Name Lauch
124.	2. N.O. LVI 34	Schäfersgaß šęfersgass		Weg.		Weg zum Stockfeld s. 109	Weg der Herden.	s. e.
125.	18. N.O. LVI 34	Riegelfeld rīchlfeld		Wi Ac. Bau	3. Riegelgaß / rīchlgass	Abschließbare Stelle des Faller Landhag	= Riegel	s. d. e.
126	19. N.O LVI 35	Schelmenklingele šelmsklingęle	Wa	Wa		Teil vom Greut s. 115.	s. 47.	s. o.
127.	20. N.O. LV 33.34	Schneidersbergle šneidersbęrch	Wa	Wa Wi		Süd-Hang nach Süd-W. zum Lauterbach.		Besitzer war oder hieß Schneider
128.	21. N.O. LVI 34.	Schnurrbuckel šnǫrrbuggl		Ac. Wi		Hang nach Südwest	Streiten, Hüter „schnurrt" zusammen.	Schnurr-, Schnorr-?
129.	9. N.O. LV 35	Seewiesen sęwiss	See	Wi		Teil vom Greut (115) Sumpf Wiesen b. Ochsenhütte.	Früher See dort.	s. e.
130.	22 N.O. LVII 35	Waid wād wāddeichle	Wa Wi	Wa Wi		Wiesen bis zum Waldrand	Weide.	s. e.

Schriftliche Quellen:

Abkürzungen:

A. = Acker
Wa = Wald
Wi = Wiese
N.O. = Nadelholz.
St. = Steinbruch
Str = Straße

BUCHDRUCKEREI VON
H. LAUPP JR.
TÜBINGEN.